

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/1634

**Stellungnahme der
Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein**
zu TOP 3 der 21. Sitzung des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
am 22. November 2018

**„Bericht der Landesregierung zu den Versorgungsengpässen bei
Grippeimpfstoff in Schleswig-Holstein und die zukünftige
Versorgungsplanung“**

Dr. Monika Schliffke
Vorstandsvorsitzende
Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein
Bismarckallee 1-6
23795 Bad Segeberg
E-Mail: vorstand@kvsh.de

Grundsätzliches zum Grippeimpfstoffversorgung 2018/2019

- Grundlage der Grippeimpfstoffversorgung der Praxen niedergelassener Vertragsärztinnen und -ärzte für die Impfsaison 2018/2019 ist eine vertragliche Regelung (Festpreise) zwischen dem Apothekerverband Schleswig-Holstein und den Krankenkassen. Die in den Vorjahren praktizierte Grippeimpfstoffversorgung auf Basis von Rabattverträgen der Krankenkassen, die die Ärzteschaft seit jeher für den falschen Weg hielt, hat der Gesetzgeber mittlerweile untersagt.
- Die KVSH ist kein Vertragspartner und hat somit weder eine direkte Zuständigkeit noch eine konkrete Einflussmöglichkeit auf die vertraglichen Konditionen.
- Die KVSH unterstützt die Praxen bei der Beschaffung von Grippeimpfstoffen durch umfassende Information zum Verfahren, so z.B. durch den frühzeitigen Hinweis auf die Möglichkeit von Vorbestellungen durch einen Newsletter an alle Praxen am 14. März 2018 („Saison 2018/19, Tetravalenter Grippeimpfstoff: So verordnen Sie wirtschaftlich“).
- Die ausreichende Versorgung der Praxen mit Impfdosen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, auf die die KVSH nur begrenzt bzw. keinen Einfluss hat:
 - Nicht präzise vorhersehbare Nachfrage nach Grippeimpfungen, die nach Medienberichten in diesem Jahr höher liegt als in den Vorjahren.
 - Vertragliche und sonstige zwischen Krankenkassen, Herstellern und Vertrieb vereinbarte Konditionen der Grippeimpfstoffversorgung.
 - Umfang der Produktion und Zahl der nach Deutschland und Schleswig-Holstein gelieferten Impfdosen. Anzumerken ist, dass die Produktion mittlerweile vielfach außerhalb Europas angesiedelt ist und sich auf nur wenige Hersteller konzentriert. Dies ist unter Versorgungsgesichtspunkten kritisch zu sehen, da dies eine große Abhängigkeit von vielen aus Deutschland nicht mehr beeinflussbaren Faktoren bedeutet.
 - Rechtzeitige Vorbestellung des Impfstoffs in ausreichender Menge durch die Ärzte.
- Die KVSH sieht zuvorderst die Hersteller und die Krankenkassen in der Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass den Ärztinnen und Ärzten in Schleswig-Holstein Grippeimpfstoff in ausreichender Menge zur Verfügung steht, damit diese ihrer Verantwortung gegenüber ihren Patienten nachkommen können.

Zur aktuellen Lage der Grippeimpfstoffversorgung in Schleswig-Holstein

- Die KVSH erreichen regelmäßig Rückmeldungen und Fragen von Ärzten zur Versorgung mit Grippeimpfstoffen, auch Klagen über Lieferschwierigkeiten. Anzumerken ist jedoch, dass die KVSH keinen systematischen Überblick über die Versorgung der Praxen mit Grippeimpfstoffen hat.
- Nach Kenntnis der KVSH hatten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte für die aktuelle Impfsaison frühzeitig 190.000 Impfdosen vorbestellt. Dies entspricht dem üblichen Verfahren der Vorjahre.
- Insgesamt wurde für 2018/2019 von 266.000 benötigten Impfdosen für Schleswig-Holstein ausgegangen. Dies ist die von den Krankenkassen, in deren Verantwortung dies fällt, prognostizierte Zahl. Zusätzlich wurde ein „Puffer“ in der Planung hinzugefügt, so dass die für Schleswig-Holstein zu produzierende Zahl bei 285.000 Grippeimpfdosen für die aktuelle Impfsaison liegt.
- Zur Frage, ob die Nachfrage die Menge produzierten Dosen überschreiten wird, kann die KVSH derzeit keine abschließende Antwort geben.
- Nach den Informationen, die der KVSH vorliegen, hat der Hersteller, die Firma Mylan, diese Vorgabe erfüllt und mittlerweile die vereinbarte Zahl produziert.
- Ob alle produzierten Impfdosen bereits die Praxen erreicht haben oder ein Teil noch auf dem Weg ist, entzieht sich unserer Kenntnis.
- Da die vereinbarte Produktionsmenge nunmehr vollständig von der Firma Mylan produziert und ausgeliefert wurde, sind Nachbestellungen nicht mehr möglich.
- Die anderen Impfstoffhersteller haben in dieser Saison deutlich weniger Grippeimpfstoff hergestellt und bereits vorher den Ausverkauf der Chargen an das Paul-Ehrlich-Institut gemeldet.
- Da nicht bekannt ist, welche Virusstämme tatsächlich grassieren, kann alternativ der trivalente Impfstoff – sofern vorhanden – zum Einsatz gelangen. Kenntnisse zur tatsächlichen Lieferbarkeit dieser Impfstoffe hat die KVSH nicht. Entsprechende Auskünfte können die Apotheken geben.
- Über die aktuelle Lage der Versorgung mit Grippeimpfstoffen hat die KVSH alle Vertragsärztinnen und Vertragsärzte mit einem Newsletter am 20. November 2018 informiert. Dieser ist als Anlage beigefügt.

Tetravalenter Grippeimpfstoff ist ausverkauft

Der Apothekerverband Schleswig-Holstein teilt mit, dass die von den gesetzlichen Krankenkassen prognostisch errechnete Menge an erforderlichen Grippeimpfdosen für Schleswig-Holstein von der Firma Mylan komplett produziert und an den Großhandel ausgeliefert wurde. Die Mitbewerber haben in dieser Saison deutlich weniger Grippeimpfstoff hergestellt und bereits vorher den Ausverkauf der Chargen an das Paul-Ehrlich-Institut gemeldet. Mit weiteren Chargenfreigaben ist somit nicht zu rechnen.

Die vorbestellten Mengen sollen noch zur Auslieferung kommen, weitere Impfstoffe wird es vermutlich nicht geben, es sei denn das BMG erkennt eine Unterversorgung und regt den Bezug von Impfstoffen aus dem Ausland an.

Sollte das passieren, werden wir Sie hierüber rechtzeitig informieren. Da nicht bekannt ist, welche Virusstämme tatsächlich grassieren, kann alternativ der trivalente Impfstoff – sofern vorhanden – zum Einsatz gelangen. Auskünfte zur Lieferbarkeit kann Ihre Apotheke geben.